

Heimatgeschichte:

Welche religiösen Kleindenkmäler gibt es in der ehemaligen Gemeinde Oberzeitldorn? -Teil 1-

Erklärung und bauliche Unterscheidung der religiösen Kleindenkmäler siehe kiro 05



Hofkreuz

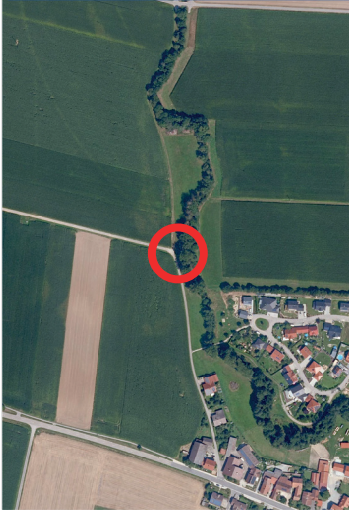
wo:	Hauptstraße 1, Ortsausgang Rückseite Wirtschaftsgebäude
Errichtung:	vermutlich Ende 19./Anfang 20. Jh.
Gesamthöhe:	2,00 m
Schauseite:	Westen
Eigentum:	Albert Wolf

Gußeisenkreuz 150 cm hoch

Kreuzkörper schwarz mit verzierten Dreiblattenden Kreuzmitte Strahlen und silbernes INRI-Schweißstuch
Corpus Christi silberfarben 50 cm hoch x 33 cm breit
Granitsockel 51 cm hoch, 27 cm breit, 20 cm tief

Die Errichtung und der Errichtungsgrund sind unbekannt. Das Anwesen Zeitldorn Nr. 54 ½ wurde um 1850 errichtet.

Ursprünglich stand an im Garten ein hochwertigeres Kreuz, dass aber vor 1950 mit diesem Kreuz des Elektrizitätswerkbesitzers Heider, Wörth eingetauscht wurde.



Wegkreuz

wo:	150 m nach Ortsausgang Ortsstraße Am Mühlbach, in der Kurve
Errichtung:	Mitte des 19. Jh. – vermutl. seit 1862 im Familienbesitz
Gesamthöhe:	1,60 m
Schauseite:	Westen
Eigentum:	Matthias Schmerbeck

Einfaches Eisenkreuz 149 cm hoch x 55 cm breit
Corpus Christi silberfarben
INRI-Tafel silber

Dachplatte mit Weihwasserbecken
Steinpostament 66 cm hoch x 57 cm breit cm x 24 cm tief
mit quadratischer Vertiefung 36 cm x 38 cm
Inchrift: „O SÜSSESTER JESUS, SEI MIR NICHT RICHTER, SONDERN
SELIGMACHER UND ERLÖSER“

Vor mind. 160 Jahren nahe des Großen Perlbachs¹ vor der ehemaligen Weggabelung nach Pillnach errichtet. Der Errichtungsgrund ist unbekannt.

1816 gehörte der Standort zum Anwesen Zeitldorn Nr. 48 (Hauptstraße 7) und nur ein paar Meter weiter grenzte das Grundstück der Mühlbesitzers² Zeitldorn Nr. 45 (Hauptstraße 11) an, durch das der 300 m lange Mühlbach zum Stauweiher führte.

Das Kreuz wurde um 1970 durch Johann Nepomuk Schmerbeck³ *1919/f1994 restauriert.

¹ Östlich davon 2003 Ausweisung Baugebiet „Am Perlbach“ mit 25 Wohnparzellen, welches zu einem Großteil aus dem Familienbesitz kam. 2004 Straßenbenennung Nepomuk-Ring.

² Chronik der Zeitldorner Mühle in kiro 02 S. 49

³ 1966–1972 Bürgermeister der Gemeinde Oberzeitldorn, 1989 Verleihung Altbürgermeister

Kreuzstein¹

wo: *Hauptstraße 7, im Vorgarten*

Maße: *Länge 115 cm, Breite 80 cm*

Entstehung: *Wende 15./16. Jh.*

Eigentum: *Elisabeth Fischer*

Errichtung: *1965 durch Familie Aumer –
im Familienbesitz seit ca. 1800*

Trapezförmige Granitplatte

1,15 m lang, oben 80 cm breit, unten 40 cm breit

Erhabenes gut ausgearbeitetes lateinisches Kreuz

88 cm lang, 4 cm hoch;

Kreuzschaft 8 cm breit, Kreuzbalken 9 cm breit

Randeinfassung 8 cm breit, 4 cm hoch

Vor über 200 Jahren fanden die Vorfahren der jetzigen Eigentümerin bei der Suche nach Granitsteinen die Kreuzsteinplatte in den Thurn- und Taxi'schen Wäldern ("Waxenberger Forst Ost"). Die Granitplatte wurde zur Befestigung der Hofeinfahrt mit der Kreuzseite nach unten in die Erde gelegt.

1836 gehörte das Anwesen Zeitldorn Nr. 48 dem Häusler Jakob Scherm. 1938 waren die Eigentümer des Erbhofs Xaver und Franziska Scherm. Tochter Barbara Übernahme und heiratete 1948 Franz Aumer.

1965 wurde beim Ausgraben der Platte das Kreuzmotiv entdeckt und der Kreuzstein im Vorgarten in die Erde eingelassen.

Diese Kreuzsteinplatte ist in dem Büchlein "Steinkreuze im Landkreis Straubing-Bogen" beschrieben. Unter der gut erhaltenen Oberfläche befindet sich ein 50 cm unbehauener Sockel, was darauf schließen lässt, dass der Stein für das Liegen in der Erde gearbeitet wurde. Es könnte aber auch sein, dass die Oberfläche der Platte aus dem einheimischen Granit im Wald direkt bearbeitet und die Unterseite nicht mehr fertig gestellt wurde. Sinn und Zweck bleiben dennoch im Dunkeln.

Dem Aussehen nach erinnert die Kreuzsteinplatte an romantische Grabplatten und wird ins späte 15. oder frühe 16. Jh. datiert.



Der Fundort war in der Nähe des 390 m hohen Hügels Schloßberg². Etwa Mitte des 12. bis Mitte des 13. Jh. wurde dort nordwestlich von Pillnach auf dem Bergrücken eine Burganlage errichtet. Der heute noch sichtbare Burggraben umschließt etwa 2.600 m² und ist zwischen 15 und 19 m breit und 4 bis 6 m tief. Man geht davon aus, dass die Burg aber nur 100 bis 150 Jahre im Betrieb war. Als Erbauer könnte Kuno von Pillnach in Frage kommen. Vielleicht wurde die Kreuzsteinplatte für einen Verunglückten dieses Geschlechtes im Waldboden versenkt. Aber auch zur Kennzeichnung von Besitz wurden Kreuzplatten im Boden verankert.

Im Waxenberger Forst Ost gibt es noch heute die Schlagbezeichnung und Forstabteilung „Kreuzstein“.

¹ Quelle: Saller Barbara: Steinkreuze im Landkreis Straubing-Bogen. Um 1984, S. 35, 36

² 1979 wurde die Straße „Zum Schloßberg“ benannt



Kriegerdenkmal mit Gedenkkreuz

wo: Kirchplatz 3, an der Kirchenmauer der Kath. Filialkirche „St. Laurentius“¹

Errichtung: vor 1927 durch Krieger und Veteranenverein Zeitldorn

Gesamthöhe: 4,30 m hoch x 1,90 m breit

Schauseite: Süden

Eigentum: Kath. Filialkirchenstiftung Oberzeitldorn

zwei Gedenktafeln

aus schwarzen Marmor mit goldener Inschrift
links: 1914/18: 20 Gefallene und 1939/45: 8 Vermisste
rechts: 1939/45: 35 Gefallene, 6 Vermisste und 2 gestorben

Holzbalkenkreuz mit Satteldach

Corpus Christi goldfarben 120 cm x 90 cm
INRI-Tafel goldfarben
an Kirchenwand befestigt

Vor 66 Jahren errichtet durch den Krieger- und Veteranenverein Zeitldorn. Am 30.9.1956 wurden die Kriegergedenktafeln mit dem Holzkreuz unter BGR Anton Keck² *1905/†1983 eingeweiht.

18.7.1882 Gründung des „Krieger- und Veteranenvereins Zeitldorn“ mit 58 Mitgliedern. Der Gasthof³ Wiesgrill wurde zum Vereinslokal.

Am 3.6.1907 fand das 25-jährige Jubiläum mit Fahnenweihe statt. Festzug zur Pfarrkirche Pondorf mit 14 Bannern. Umzug zum Sommerkeller⁴ (Hauptstr. 46) Feierlichkeit im Saal des Gasthauses "Zur Post".

1912 wurde die Salutkanone gekauft. Die Errichtung des Kriegerdenkmals erfolgte vor 1927. 1956 wurden die

heutigen Gedenktafeln an der Kirchenmauer angebracht. 1957: 75-jähriges Gründungsfest mit Weihe einer neuen Fahne. 1982: 100-jähriges Gründungsfest mit Weihe einer neuen Fahne. 2007: 125-jähriges Gründungsfest
Seit 1952 jährliches Heldengedenken am Jahrestag, am letzten Sonntag im August. 1970 wurde der Verein in "Krieger- und Soldatenkameradschaft Oberzeitldorn" umbenannt. Am 1.1.2017 hatte der Verein 80 Mitglieder.

¹ Landschaftsprägendes Denkmal (D-2-78-141-18), Eigentümer: Filialkirchenstiftung Oberzeitldorn. Schiff mit Fasche, sechs Rundbogenfenster, Rundfenster und Satteldach. Chor und Untergeschoss des östlich vorgelegten Turmes romanisch mit Mauerstärke von 2 m. Quadratischer Turm mit Blendarkaden geht oben in ein Achteck über. Spitzhelmdach über acht Giebeln. Ende 17. Jh. Langhaus angebaut, 1700 Konsekration, 1942 mussten im Krieg beide Glocken abgeliefert werden - 1947 kam eine (von 1638) zurück, 1951 Außenrenovierung, 1978/79 Innenrestaurierung, 1993/94 Außensanierung und Trockenlegung des Innenraumes, 1996 Sanierung Kirchemumgriff

² 1947-1977, 30 Jahre Pfarrer in Pondorf, 1965-1972 Dekan des Dekanates Pondorf, 1975 Ernennung zum Ehrenbürger der Gemeinden Niederachdorf, Pillnach, Pondorf, Obermiethnach und Oberzeitldorn, 1991 Dekan-Keck-Straße in Pondorf benannt, 1980 Ernennung zum Ehrenbürger

³ Brauerei Zeitldorn Nr. 33 vor 1470 bis ~1922; Gasthof "Zur Post" bis 1977

⁴ Sommerkeller der Brauerei (Zufahrt über den heutigen Kellerweg) vor 1724 bis ~1922; Gastwirtschaft "Kellerschenke" Nr 33 ½ von 1875 bis ~1940



Bauernhaus mit Schweifgiebel (Abbruch 2004)



um 1900



Danner-Marterl

wo: Hauptstraße 24, südöstlicher Grundstücksgrenze
 Errichtung: 1885 durch Familie Thanner
 Versetzung: 2008

Gesamthöhe: 3,10 m
 Schauseite: Nord-Westen
 Eigentum: Robert Wiesgrill – im Familienbesitz seit 1996

Eisenkreuz

mit gekanteter Eisen-Satteldachplatte nach vorne gezahnt
 Kreuzenden mit Rosetten
 Corpus Christi Gusseisen goldfarben 55 cm hoch x 48 cm breit
 INRI-Tafel
 am Kreuzende betende Mutter Gottes, Gusseisen

konisches Steinpostament 1,30 m hoch, unten 52 cm breit,
 in einem Stück mit Dachplatte 48 cm breit
 erhabene Stein-Rosette mit vergoldeter Inschrift INRI
 konische Vertiefung um 4 cm mit Inschrift
 „ERRICHTET VON DER DANNERSCHEN FAMILIE 1885“
 Steinsockel 60 cm x 60 cm x 60 cm

Vor 137 Jahren errichtet durch den damaligen Eigentümer, der Familie Jakob Thanner/Danner. Ursprünglich stand das Kreuz im südwestlichen Grundstückseck mit der Schauseite zur Donau. Errichtet wurde es nach dem Tod der Ehefrau Franziska Thanner *1833/†1885.

Das Anwesen Zeitdorn Nr. 26 hatte Jakob von seinen Eltern Joseph und Walburga Thanner übernommen. Das stattliche eingeschossige Bauernhaus mit Schweifgiebel und Gred stammt aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. 1885 übernahm Sohn Johann.¹

Um 1965 wurde das Kreuz renoviert.

1996 kauften die Nachbarn Heinrich und Helga Wiesgrill, Hauptstraße 20, das verödete Anwesen mit den verfallenen Gebäuden. 2001 wurde der Stall und 2005 das bis dahin denkmalgeschützte Haus abgebrochen. 2008 wurde das Kreuz um ca. 50 m östlich versetzt, da es einer landwirtschaftlichen Lagerhalle weichen musste.

Petra Luttner ■ (Fortsetzung folgt)



¹ Nachfolgende Eigentümer waren Josef Niedermeier und Jakob Goetz, dann Michael Schultes 1. Ehe mit Theres Danner, 2. Ehe mit Philomena, dann Rupert Winkler und Anna geb. Schultes.